

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

No. 210.

Mittwoch, den 29. Juli 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 29. Juli.

— Außer dem Könige von Sachsen und dem Herzoge von Koburg wird auch der Großherzog von Baden zum Leipziger Turnfeste erwartet.

— † Da in voriger Woche die Gerichtsferien am Kgl. Bezirksgericht zu Dresden begonnen haben, so werden im Laufe des künftigen Monats nur wenige öffentliche Gerichtsitzungen stattfinden.

— Um besonders den aus Wien, Prag und der Lausitz hier ankommenden Turnern einen freundlichen Gruß zu bieten und ihnen schon vor ihrer Ankunft in Leipzig einen kleinen Beweis von Achtung und freundschaftlicher Gesinnung zu bieten, wird nächsten Freitag von den hiesigen Mitgliefern des Turnvereins in Vereinigung mit dem Dresdner Allgem. Sängerverein auf dem Schillerhöfchen ein Rendezvous veranstaltet werden. Gruß, Gesang und frohes Beisammensein werden gewiß dazu dienen, diesen Abend für alle Theilnehmer recht amusant zu gestalten. — Bei der morgen in Helbig's Localen tagenden deutschen Turnlehrer-Versammlung werden folgende Länder vertreten sein: Schweiz 1, Niederlande 2, Rußland 3, Siebenbürgen 1, Galizien 1, freie Städte 13, Hannover 3, Oldenburg 1, Preußen 22, Oesterreich 9, Baiern 2, Württemberg 1, Baden 1, Großh. Hessen 2, Kurhessen 5, sächs. Fürstenthümer 5, Anhalt 1, Sachsen 58.

— † Zweites Theater. Nach langer Pause wieder ein Wort über die Vorstellungen im Großen Garten. Herr Marxwort aus Wien ist fort, und ich könnte über seine Leistungen gerade nicht klagen. Danken wir dem Himmel, wenn wir noch immer solche Komiker haben. Sein einziger Fehler war ein schnelles Sprechen, so daß er manchmal unverständlich wurde; aber seine Darstellungsweise war eine so lobenswerthe, daß das Publikum ihm sehr viel Beifall zollte. Ihm wünsche ich eher eine glückliche Wiederkehr, als seinen Vorgängern in langer Reihe. Neu auf dem Repertoire ist Resmüller's: „Thalmühle“, eine Posse mit Vorspiel und Musik, die ihre kräftige Wirkung am Montag auf die Zuschauer nicht verfehlte. Es wechselt darin Humor mit Ernst in guter Verzweigung, nur die Musik war ein Echo aus alten Zeiten. Ich erinnere nur an die uralte Volksmelodie: „Seht Ihr drei Rosse vor dem Wagen.“ Sie war allerdings am Schluß modulirt, aber wenn ich heut den lieben Augustin modulire, so ist wohl etwas Musik von mir, aber nicht die ganze. Indes die Modulation war eine passende und das genügt. Gehe ich zur Darstellung über, so kann ich das Ensemble ein gutes nennen. Sonderbarer Weise war gerade Fräulein Leichsenring sehr gut, sie spielte ihre Rolle ernst und mit Verständniß — ihre Toilette war sehr gewählt und passend. Sie gab ein würdiges Bild der Seraphine — nur ihre Stimme klingt zu heiser. Herr Köhl als Baron von Schmidt ließ sich nichts zu Schulden kommen. Herr Kossbach gab seinen Mittmeister lobenswerth — nur bitte ich, ein andres Mal die Beinkleider strammer anzuziehen und mir die Frage zu beantworten: „Was war das für eine Uniform?“ Die kann

nur in Madagascar existiren — in Europa nicht. Ueberhaupt in der Composition von Uniformen ist das zweite Theater sehr sonderbar! Den Hauptpreis erwarb Herr Resmüller als Dichter und Darsteller, er wurde stürmisch applaudirt und gerufen. Seine Leistungen sind bekannt, ich gehe daher darüber hinweg. In Fräulein Leichsenring habe ich mich früher getäuscht — sie blüht auf und verspricht eine gute Zukunft. Sie sang ihr Liedchen recht brav und mit Beifall. Nur stärker die Töne herausstoßen! Indes, die Dame ist noch jung, was nicht ist, kann noch werden! Als ich Frau Carlson neulich zum ersten Male sah, da wurde mir bange, sehr bange, sie kam mir unbeholfen, anfängerisch vor — aber auch sie riß sich, so zu sagen, in der Thalmühle als Kläre bedeutend heraus. Sie hatte eine hübsche Gesangsstimme und auch ihr Aeußeres ist sehr angenehm. Sie ist ebenfalls noch sehr jung, und wir wollen sehen, ob sie so fortfahren wird. Herr Breite that seine Schuldigkeit — obgleich ohne große Lobesspenden des Publikums, ebenso Frau Kern als Baronin. Herr Bähring als Gottlieb Runge legte in seine schöne Rolle einen ebenso schönen, ernsten Charakter, und ich wiederhole, daß das zweite Theater in ihm eine der besten Acquisitionsen gemacht. Er ist sehr gern gesehen, seine Stimme, sein Auftreten, seine Mimik, seine Kunst mit Talent durchweht, berechtigen ihn dazu. Fräulein Kern ist leider krank, ihr nächstes Auftreten wird in „Margarethe“ sein. — Nun noch ein Wort an die Direction! Wie kommt es, und diese Frage stieg oft in mir und Anderen auf, wie kommt es, daß die Direction so wenig für Localpossen thut? Wien und Berlin geschwelgt in diesem Genre und die Häuser und Kassen sind gefüllt — in Dresden sind wir blutarm daran. Es giebt Literaten noch am Orte, die localisiren können. Entweder werden die Kosten oder die Mühe gescheut. Gerade das zweite Theater ist für Localpossen geeignet und würde seine Rechnung finden. Möge dieser kleine Hinweis nicht unberücksichtigt bleiben! — Schließlich erwähne ich noch, daß trotz der Vogelwiese die Vorstellungen nicht schlecht — und ganz besonders von den gebildeteren Ständen besucht waren.

— Um den vielen an uns ergangenen Anfragen wegen des übermüthigen jungen Mannes zu genügen, der eines Abends auf der Vogelwiese mit einer Scheere acht oder neun Stück Röcke und andere Kleidungsstücke zerschnitten, haben wir in Erfahrung gebracht, daß sämtliche Beschädigte ihren Strafantrag zurückgenommen, indem Jeder für seinen lädirten Rock eine Entschädigungssumme von 15 Thaler empfangen. Es wurden sonach 120 Thaler nebst 13 Thaler Gerichtskosten gezahlt, wobei gedachter Bruns aus Braunschweig jedoch von Polizeiwegen noch die Deutung erhielt: sofort Dresden zu verlassen und nimmer wieder hieher zurückzukehren. Somit ist Mosje Bruns für diesen Braunschweiger Rummenschanz noch mit einem blauen Auge davon gekommen.

— Von Herbert König, der sich als Zeichner im Carri- caturensach schon längst einen rühmlichen Namen erworben, wird morgen in den Schaufenstern der Buchhandlung von